



Anzeigen

BMW
Niederlassung
Bremen



Als Geschenk
modellshopping.de
oder nur mal so...

Safety-

Reisebericht: EnduRoMania - Rumänien

aus *bma* 02/04

von Andy Schwietzer

Mit der BMW F 650 GS Dakar zur Enduromania...

„Rumänien? Leben denn da überhaupt Menschen?“ schallt es mir halb belustigt und halb ungläubig entgegen, als ich im in der Lounge eines niederösterreichischen Hotels meinem Gesprächspartner erzähle, dass ich auf dem Heimweg von einer Rumänienreise bin. Auch Wochen vorher in der Bundesrepublik war die Mischung aus Schaudern und Halbwissen angesichts meiner Ankündigung in die südwestlichen Karpaten zu reisen deutlich zu spüren. Der Rat, mir Knoblauchzehen um den Hals zu hängen, war noch das charmanteste, was ich zu hören bekam.

Mein Freund Martin, der schon zweimal dort war, konterte Bedenkenträgern lässig, dass verwaiste Kinderheime die TV-Quote ganz anders heraufdrücken als friedliches Landleben in unberührter

Gebirgslandschaft. Ich sollte mal selbst sehen. E-Mail- und Telefonkontakt mit Sergio Morariu, dem Gründer und Kopf der EnduRoMania, machten Vorfreude. Bei der seit 1995 stattfindenden EnduRoMania geht es darum, Mitteleuropäern Gelegenheit zum Endurowandern in weiter, unberührter Berglandschaft zu geben und gleichzeitig der südwestlichsten rumänischen Provinz, dem Banat, Wirtschaftsförderung in Form von Aktivtourismus zukommen zu lassen. Mittlerweile werden sieben Fünf-Tages-Veranstaltungen im Jahr von drei verschiedenen Standorten aus gefahren. Wer möchte, kann landschaftlich oder landeskundlich sehenswerte Kontrollpunkte anfahren, für die es Gutpunkte gibt. Oft führen sowohl Straßen als auch Trails zum gleichen Ziel und Fahrer straßenorientierter Maschinen können ihre Punkte über etwas weitere Distanzen bekommen. Außerdem werden Umwelt- und Discoverypunkte vergeben, so dass eifrige Fahrer mit hoher Orientierungsfähigkeit sportlich aktiv sein können. Doch im Vordergrund steht das Entdecken von Land und Leuten sowie das Gemeinschaftserlebnis nebst herzlicher Lagerfeuerromantik.

Für mich ging es Mitte Juni los. Der Weg zieht sich, knapp 1000 km sind noch zu fahren, wenn man die deutsche Grenze hinter sich gelassen hat. Transit durch Österreich und Ungarn erfordert nicht nur Langmut sondern auch einige Euros für Autobahnvignetten und Zahlstellen hinter Budapest. Nach dem riesigen Grenzübergang an der Autobahn zwischen Wien und Budapest erscheint der ungarisch/rumänische Grenzübergang zwischen Kiszombor und Cenad wie die Kulisse eines Roadmovies: flache Blechgebäude



Startseite
Händlerverzeichnis
Archiv
akt. Termine lesen
std. Termine lesen
Termin aufgeben
Anzeige aufgeben
Kleinanzeigen lesen
bma im Abo
bma als pdf
Media-Daten
Bike-Bewertung
Routenplaner
Wettercheck
Forum
Website by ml-d

